

P R E S S E M I T T E I L U N G

Große Unterschiede bei den Müllgebühren der Städte infolge unterschiedlicher Leistungen

Bei einer Umfrage, die der Abfallwirtschaftsverein Region Rhein-Wupper bundesweit vom Witzenhausen-Institut im Einvernehmen mit dem Deutschen Städtetag durchführen ließ, ergaben sich große Kosten- und Leistungsunterschiede. Zwei Drittel der befragten 117 kreisfreien Städte beteiligten sich an der Umfrage und dokumentierten ihre Kosten und Leistungen im Bereich der Abfallwirtschaft. Die Ergebnisse repräsentieren somit über 20 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Im Mittel lagen die spezifischen Gesamtkosten der Abfallwirtschaft bei ca. 100 EUR je Einwohner und Jahr, allerdings schwankten die Angaben zwischen 38 EUR und 164 EUR der Gesamtkosten der Abfallwirtschaft je Einwohner und Jahr.

Die Kosten differieren vor allem deshalb, weil die Städte sehr unterschiedliche Leistungsangebote haben, die weit über die regelmäßige Leerung der Mülltonnen hinausgehen. Was bei den üblichen Vergleichen – auf der Basis: Was kostet ein Standardmüllgefäß pro Jahr? – meist vergessen wird, wurde in der Erhebung berücksichtigt, nämlich insgesamt 26 unterschiedliche Leistungsmerkmale, von Abfallberatung, Behälteränderungsdienst, Bio- und Grünabfallerfassung, Sperrmüll- und Elektroschrottabholung bis zur Mülltonnenwaschung.

Aber auch der Entsorgungsweg – ob Verbrennung oder Deponierung, ob eine hochwertige stoffspezifische Verwertung nach der Sammlung erfolgt oder nur eine Beseitigung – spielt bei den Kosten der Abfallwirtschaft eine große Rolle. Beispielsweise lagen in den alten Bundesländern die Gesamtkosten der Abfallentsorgung bei Städten mit Bioabfallsammlung im Mittel bei 110 EUR pro Einwohner und Jahr, in Städten ohne Bioabfallsammlung lagen die vergleichbaren jährlichen Kosten im Mittel nur bei 89 EUR pro Einwohner. In den neuen Bundesländern, mit dem noch bis zum 01.06.2006 erlaubten Entsorgungsweg „Deponie“, liegen dagegen die durchschnittlichen jährlichen Kosten mit 76 EUR pro Einwohner 25 % unter dem Bundesdurchschnitt.

Während der Mittelwert aller Städte in NRW dem Bundesdurchschnitt entspricht, liegen die Kosten im Regierungsbezirk Düsseldorf, in dem, ganz im Sinne einer modernen Abfallwirtschaft, bereits alle Deponien für Siedlungsabfälle geschlossen sind, 5 % über diesem Wert.

Warum wurde diese umfangreiche Erhebung durchgeführt? Die, auf einem umfangreichen Datenmaterial aufbauende Studie geht weit über die häufig durchgeführten Vergleiche der Müllgebühren hinaus. Abfallwirtschaftliche Leistungen haben ihren Preis. Kosten, die als Gebühren auf die Kunden der städtischen Entsorgungsbetriebe umgelegt werden, sind nur bei gleichen Leistungen vergleichbar und eben diese differieren sehr stark, wie die Studie aufzeigt.

Welche Leistungen die Städte ihren Bürgern bei der Abfallentsorgung im Einzelnen anbieten, wie sich diese auf die meist pauschal erhobenen Abfallgebühren auswirken und welche Einsparmöglichkeiten häufig eingeräumt werden, soll anlässlich der Präsentation der Studie und in einem Expertengespräch erläutert werden.